

Klimaschutz

Die Klimakrise macht auch vor Stephanskirchen nicht halt. Daher müssen auch wir Stephanskirchner*innen unseren aktiven Beitrag zur Rettung des Klimas leisten.

Allen Anstrengungen zum Trotz sind die CO₂-Emissionen in Stephanskirchen gestiegen. Das werden wir Grünen ändern! Die aktuellen Kommunalwahlen sind Klimawahlen.

Wir müssen die Hoffnungen unserer Kinder, der Jugendlichen und aller Menschen, die Klimakrise noch meistern zu können, JETZT realisieren! Deshalb ist Klimaschutz unser oberster Punkt im Wahlprogramm für Stephanskirchen.

Das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Stephanskirchen soll, wie in unserem Antrag vom November 2019 formuliert, weiterentwickelt werden. Hierfür ist die Gemeinde Stephanskirchen dem Energieeffizienznetzwerk Region Rosenheim beigetreten. Wir werden aktiv dafür sorgen, dass die hier entwickelten Projekte und Ziele auch umgesetzt werden.

Wir werden grüne Klimapolitik in Stephanskirchen auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft betreiben. Sowohl bei der regionalen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien als auch bei der Wärmeerzeugung und Gebäudesanierung. Die Mobilitätswende in unserer Gemeinde wird eine große Herausforderung sein, der wir uns mit Freude und vielen guten Ideen stellen.

Stephanskirchen hat 2012 beschlossen, seine CO₂-Emissionen bis 2030 um 39% zu senken. Das Ziel ist es, die Klimaneutralität so schnell wie möglich zu erreichen.

- Klimaschutz hat oberste Priorität und wird durch unseren Antrag zur Ausrufung des Klimanotstandes unterstrichen.
- Wir werden das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Stephanskirchen weiterentwickeln.
- Unser Strom muss so schnell wie möglich zu 100% aus regionalen, erneuerbaren Energien stammen.
- Wir setzen uns für eine flächendeckende, klimaneutrale Wärmeerzeugung ein.
- Umweltfreundliche Mobilität ist uns eine Herzensangelegenheit.

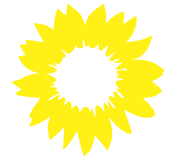
Verkehr: auch ohne Auto mobil

Stephanskirchen braucht eine Mobilitätswende. Dafür bedarf es eines ganzheitlichen Verkehrskonzepts.

Wir haben fast die größte Autodichte/1000 Einwohner deutschlandweit. Täglich fahren auf unseren Straßen 13000-18000 Fahrzeuge, das sind alle 3-4 Sekunden ein Fahrzeug, mit steigender Tendenz. Der tägliche Stau in Richtung Rosenheim, ausgebremste Busse, gefährliche Rad- und Fußwege und hohe Luftverschmutzung sind die Folge.

Wir wissen, dass das Auto, insbesondere im ländlichen Raum, manchmal unverzichtbar ist. Wir wissen aber auch, dass sehr viele Autofahrten vermeidbar sind.

Wir Grüne setzen uns für umweltfreundliche und komfortable Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos ein.



Emissionsfreie Mobilität wollen wir durch die Forderung der Elektromobilität in Stephanskirchen voranbringen, die Ladeinfrastruktur ausbauen und schrittweise auf emissionsarme und emissionsfreie Fahrzeuge für den Bauhof und die gemeindliche Fahrzeugflotte umstellen.

Wir Grüne setzen uns für umweltfreundliche und komfortable Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos ein.

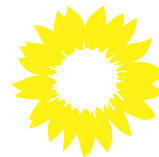
- Neuer Bahnhof „Stephanskirchen“,
- Übergangslösung mit Expressbus für Pendler zum Bahnhof,
- Umsetzung des Nahverkehrsplanes: Verbesserung des ÖPNV, Vereinfachung des Tarifsystems, mehr Busverbindungen, auch abends, feiertags und am Wochenende,
- Mitfahrbankerl für besonders unterversorgte Ortsteile als schnelle und einfache Übergangslösung,
- Carsharing Modell für Stephanskirchen entwickeln,
- Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs,
- mehr Fahrradstraßen und Schutzstreifen für Radfahrer*innen,
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen,
- mehr Tempo-30-Zonen und Spielstraßen,
- kommunales Zuschussprogramm für Pedelecs und kostenloser Verleih von gemeindlichen Lastenfahrrädern,
- Ausbau von E-Ladestationen,
- weniger Transit-LKW-Verkehr durch das Gemeindegebiet.

Bahnhof Stephanskirchen

Stephanskirchen leidet unter einem enormen Verkehrsaufkommen Richtung Rosenheim. Der Stau am Schloßberg wird immer länger. Dabei könnte alles so einfach sein: Ein neuer Haltepunkt an der Bahnlinie München-Salzburg, die durch unsere Gemeinde verläuft, könnte einen Großteil des Verkehrsproblems lösen und gleichzeitig einen Beitrag zur dringend erforderlichen CO2 Reduzierung leisten. Über 1300 Bürgerinnen und Bürger haben deshalb 2016 das Bürgerbegehren für einen Bahnhof unterschrieben. Der Gemeinderat hat das Bürgerbegehren im Herbst 2016 aufgegriffen und sich einstimmig für die Errichtung des Bahnhofs ausgesprochen. Seitdem wird das Thema von den Verantwortlichen in der Bay. Staatsregierung und der Bay. Eisenbahngesellschaft BEG verschleppt.

In den vergangenen Monaten ist im Zusammenhang mit dem Klimawandel die Notwendigkeit des Ausbaus des öffentlichen Nahverkehrs endlich mehr in den Fokus der öffentlichen Diskussion geraten. Auch die Bundesregierung möchte die Bahn massiv ausbauen. Eigentlich sollte dem Bahnhof Stephanskirchen nun nichts mehr im Wege stehen.

Wir Grüne werden uns auch künftig auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass Stephanskirchen den Bahnhof bekommt. Einen Erfolg gibt es schon: Der Landkreis Rosenheim unterstützt unser Anliegen und fordert im gerade neu aufgelegten Nahverkehrsplan ausdrücklich einen Bahnhof für unsere Gemeinde.



Brenner Nordzulauf

70 % des Güterverkehrs über den Brenner laufen aktuell als LKW-Transport über die Brenner-Autobahn. Das erzeugt zu große CO₂-Emissionen und muss sich ändern. Mindestens 40% des LKW-Verkehrs sollen künftig über die Schiene geleitet werden. Dies kann der voraussichtlich 2027 fertig gestellte BrennerBasisTunnel leisten. Wir fordern, zunächst die Bestandstrecke technisch zu ertüchtigen und den Lärmschutz wie an einer Neubaustrecke auszubauen. Eine Alpentransitbörse kann die Verkehre über den Brenner und die anderen Alpenquerungen regeln.

Sollte der Brenner Nordzulauf in seiner jetzigen Planung umgesetzt werden, hat dies erheblichen Einfluss auf das Inntal und auf unsere Kulturlandschaften rund um Stephanskirchen. Die möglichen Ost-Trassen führen unter Krottenmühl, Eitzing, Stephanskirchen, Schömering, Waldering, Fussen und Innleiten durch.

Wir Grünen unterstützen die Petition zum Brenner Nordzulauf.

Wohnen und Bauen

Wir setzen uns ein für mehr Bürgerbeteiligung, Vorgaben im Rahmen des Bebauungsplans, genossenschaftliches Wohnen und sozialgerechte Bodennutzung.

Die Gemeindeplanung gehört zu den Kernaufgaben der Kommunen.

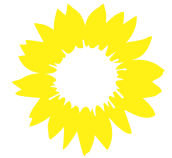
Haidholzen Süd-Ost wird DAS entscheidende Wohnbauprojekt unserer Gemeinde in den nächsten Jahren. Hier wollen wir dafür sorgen, dass im Rahmen der Planungshoheit der Gemeinde Standards für zukunftsorientiertes und klimaverträgliches Bauen entwickelt und umgesetzt werden. Wir meinen damit Niedrigenergiestandards, Passivbauweise und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Auch die Stromerzeugung soll bei Neubauten über Photovoltaik-Anlagen erfolgen.

Der Umfang von Haidholzen Süd-Ost macht eine echte und intensive Bürgerbeteiligung notwendig.

Gleichzeitig ist es wichtig, generell für bezahlbaren Wohnraum für unsere Bürger*innen zu sorgen. Das bestehende Programm "Bauland für einheimische Familien" muss um das Programm "Wohnraum für einheimische Familien" ergänzt werden.

Um weitere Flächenversiegelungen in naturverträglichen Grenzen zu halten, ist eine intelligente Nachverdichtung notwendig.

Der demografische Wandel und die Überalterung unserer Gesellschaft machen Lösungen für altersgerechtes Wohnen in Stephanskirchen notwendig. Dabei denken wir an Mehrgenerationenhäuser, Wohnungstauschmodelle, „Senioren-WGs“, betreutes Wohnen und altersgerechte Wohnungsbauweise. Von einer bunten Gesellschaft in den Wohnsiedlungen können alle Bewohner profitieren.



Aufenthaltsqualität im Viertel, innovative Wohnstraßen und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir Grünen stehen für:

- Mehr bezahlbarer Wohnraum für Stephanskirchen,
- Förderung von Wohnraum für einheimische Familien, nicht nur Einfamilienhäuser,
- Förderung von energieeffizientem und ökologischem Wohnungsbau und Gebäudebegrünung,
- Nachverdichtung zur Vermeidung von weiterer Flächenversiegelung,
- Förderung von Mehrgenerationenhäusern und sozialer Vielfalt.

Digitalisierung in Stephanskirchen

Starke Kommunen leben von einer starken Infrastruktur. Zu dieser gehört für uns GRÜNE eine angemessene Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen. Um die Digitalisierung effektiv nutzen zu können, bedarf es Wissen über aktuelle IT-Entwicklungen und Datenschutz in unseren kommunalen Verwaltungen. Deshalb wollen wir GRÜNE, dass in unseren Städten und Gemeinden digitale Leitbilder erarbeitet werden. Wir wollen Behördengänge erleichtern, Wartezeiten in den Bürgerbüros verkürzen und Bearbeitungsgebühren senken. Deshalb unterstützen wir den zügigen Auf- und Ausbau einer transparenten und bürgernahen digitalen Stadtverwaltung. Unsere Schulen müssen digital ausgestattet und die Effektivität der Verwaltung mit digitalen Mitteln verbessert werden.

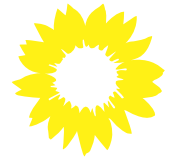
Wir wollen ein schnelles Netz für Stephanskirchen. Das bedeutet Breitbandausbau mit mindestens 100 Mbit/s auf dem gesamten Gemeindegebiet. Nur mit einer solchen Anbindung werden neue Beschäftigungsverhältnisse wie z.B. Arbeit im Homeoffice erst möglich. Ein schnelles Netz erlaubt es auch Bürger*innen Angebote der Behörden im Internet zu nutzen, dies kann gerade für viel beschäftigte (z.B. Alleinerziehende) oder ältere Menschen eine Erleichterung darstellen. Breitbandausbau ist somit eine soziale Maßnahme.

Weiterhin machen wir Grüne uns dafür stark unsere Schulen so gut wie möglich mit modernen digitalen Lehrmitteln auszustatten und die Lehrkräfte entsprechend zu schulen und technisch zu unterstützen. Digitale Ausstattung an unseren Schulen schafft neue Möglichkeiten den Unterricht zu gestalten und macht Kinder bereits mit den Konzepten und Möglichkeiten der digitalen Welt vertraut.

Städte und Kommunen in Zeiten der Digitalisierung werden immer "smarter". Durch den klugen Umgang mit Informationen aller Art werden Probleme schneller sichtbar, und wichtige Entscheidungen können schneller getroffen werden. Wir Grüne wollen hier bei uns in Stephanskirchen prüfen, welche Mittel aus dem Bereich Smart-City eingesetzt werden können, um unsere politischen Entscheidungsprozesse zu unterstützen und Lebensqualität für alle Stephanskirchner*innen zu erhöhen. Gerade viele neue Entwicklungen aus dem Bereich der Sensorik könnten dazu dienen, unsere anhaltenden Verkehrsprobleme und die daraus resultierende Belastung besser abzubilden.

- Breitbandausbau mit mindestens 100Mbit/s für das gesamte Gemeindegebiet.

VON ALLEN. FÜR ALLE. VOR ORT.



- Die Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben und Online-Angebote für Bürger*innen schaffen.
- Moderne digitale Ausstattung unserer Schulen und technischer Support.
- Smart City Ideen für Stephanskirchen nutzen.

Für alle. Von allen. Vor Ort.

Stephanskirchen hat mittlerweile konstant über 10.000 Einwohner*innen aller Altersgruppen und unzählige Interessensgruppen. In einigen Ortsteilen sind die Menschen wunderbar vernetzt, kennen sich schon lange persönlich und nehmen sich regelmäßig Zeit, um sich auszutauschen. In anderen Teilen unserer Gemeinde leben die Menschen anonymer, neu angekommen, interessiert, aber ohne Möglichkeiten zum ortsnahen Austausch. Eines haben sie alle gemein, oft führt der Weg ins nahegelegene Rosenheim, um auf menschlicher und kultureller Ebene etwas zu erleben.

Darum wollen wir einen Ort für alle Stephanskirchner*innen schaffen, einen Ort, an dem Begegnung, Austausch und gegenseitige Hilfe ortsnah und zentral gelebt werden können.

Ein Gemeindezentrum im neuen Baugebiet Haidholzen Süd-Ost, an dem man täglich regionale Produkte kaufen kann, Feste feiern, guten und fairen Kaffee trinken, Seminare und Kurse abhalten kann. Ein Zentrum, in dem Kultur und Musik gelebt werden und in dem jeder willkommen ist.

- Alle Beauftragten der Gemeinde haben hier ein Büro und sind somit vor Ort ansprechbar.
- Soziale Initiativen, wie z. B. Leih-Oma/Opa-Service, DaheimGesundwerden, HilfstDu-MirHelfelchDir, Urlaubsbetreuung, Lernpatenschaften bekommen Räumlichkeiten und dadurch die Möglichkeit von allen Gemeindebürger*innen in Anspruch genommen zu werden.
- Gemeindeveranstaltungen können ausgelagert werden, gastronomisches Angebot ist vorhanden.
- Verschiedene Vereine können einen Platz finden.

Weitere Gemeinschaft stiftende Orte im Gemeindegebiet:

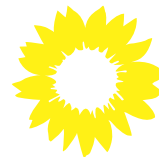
- Gemeinschaftsgarten, Krautacker, Grillplatz.
- Wir wünschen uns für Stephanskirchen einen Preußler-Spielplatz der Generationen, einen Trimm-Dich-Pfad und einen Wasserspielplatz.

Senioren

Unsere Gesellschaft wird älter, auch in Stephanskirchen. Wir werden die Selbstständigkeit und Gesundheit älterer Menschen unterstützen.

- Wir fördern Mehrgenerationenhäuser und moderne Wohnideen, um den Umzug in ein Altenheim zu verhindern oder hinauszuzögern.
- Wir werden Gesundheitsangebote fördern: z.B. Hörgeräteversorgung und Bewegungsangebote in der Natur.

VON ALLEN. FÜR ALLE. VOR ORT.



- Wir setzen uns für unsere bereits vorhandenen Seniorentreffpunkte ein und werden sie publik machen.
- Keiner ist zu jung, um bei unseren Senioren mitzuhelfen.
- Wir möchten Jung und Alt zusammenbringen.

Familienfreundliche Gemeinde

Stephanskirchen soll Leuchtturm unter den familienfreundlichen Gemeinden werden. Wir sind in der Verantwortung, Familien mit Kindern und Jugendlichen attraktive, den Lebensalltag unterstützende Angebote zu machen.

Nach einer ersten Naturgruppe am Kindergarten Regenbogen, können wir uns einen Bauernhof-Kindergarten als weitere Ergänzung des Spektrums gut vorstellen. Die Kindertagesbetreuung von Kindergarten- und Grundschulkindern muss Familien Planungssicherheit bieten, sie dabei unterstützen, Beruf und Familienleben gut miteinander vereinbaren zu können.

Auch der qualitative Ausbau der Kindertagesbetreuung in Stephanskirchen wird in unserem Fokus liegen und wir wollen die Angebote der Beratung des Jugendamtes nutzen, um den Bildungsanspruch bestmöglich zu erfüllen.

Für Jugendliche wollen wir neben den vereinsgebundenen Angeboten die Offene Jugendarbeit und die Box stärken und nutzbarer machen. Die Box soll niederschwellig und gut digital erreichbar sein. Wir möchten Jugendliche stärken und sie unterstützen, sich bei Beteiligungsinitiativen wie www.aROund.de einzubringen.

Deshalb:

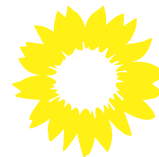
- wollen wir innovative Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung unterstützen,
- den qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung vorantreiben,
- Bauernhof-Kindergarten als weitere Ergänzung des Spektrums,
- muss die Betreuung von Schulkindern flexibel, qualitativ und räumlich den Anforderungen entsprechend ausgestattet sein,
- wollen wir die Attraktivität der Box und ihrer Angebote steigern und
- Jugendliche bei allen generationsspezifischen Entscheidungen aktiv mit einbeziehen.

Migration

Stephanskirchen hat für die umliegenden Gemeinden Vorbildfunktion bei der Geflüchtetenpolitik und möchte diese Rolle auch beibehalten. Die dezentrale Integration unserer Flüchtlingsfamilien war in der Vergangenheit ein Erfolgsmodell, auf das Stephanskirchen stolz sein kann. Migration geht natürlich über Geflüchtetenpolitik weit hinaus und macht eine Gesellschaft offener, bunter und lebendiger. Gerade wird darüber diskutiert, mexikanische Pflegekräfte für Deutschland anzuwerben, da uns 80.000 Pfleger*innen fehlen. Deutschland braucht Migration.

Migration bedeutet Integration. Wir möchten in Stephanskirchen noch mehr Integration schaffen. In unserer Gemeinde wohnen schon immer - und seit einigen Jahren noch mehr - viele Menschen mit Migrationshintergrund. Es wird viel getan, um ihnen das Ankommen, das

VON ALLEN. FÜR ALLE. VOR ORT.

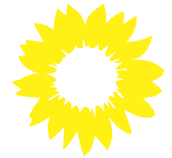


Einleben in der Gemeinde zu erleichtern. Aber es fehlt an vielen Ecken an wirklicher, ganzheitlicher Integration. Viele Ehrenamtliche Helfer bemühen sich. Wir möchten sie dabei noch tatkräftiger unterstützen.

Auch an unserer Wortwahl möchten wir arbeiten: Neubürger*innen statt Flüchtlinge und Asylbewerber*innen, finden wir eine angemessene Bezeichnung.

Unsere Forderungen:

- Integration für alle durch Transparenz und Werbung zu öffentlichen Veranstaltungen zugänglich machen,
- offene Treffen für Bürger*innen, Neumitbürger*innen und Interessierte organisieren
- Bürger*innen, Haushalte und Neumitbürger*innen direkt befragen, um Angebote machen zu können und auf Bedarf hinzuweisen und
- mehr Arbeitsplätze für Neumitbürger*innen in der Gemeinde möglich machen.



Landwirtschaft - Kommunikation auf Augenhöhe

Die Landwirtschaft braucht Unterstützung, auch unsere Bauern in der Region!

Unsere Landwirte leiden unter dem Klimawandel und falschen Förderanreizen.

Egal ob biologische oder konventionelle Landwirtschaft, sie alle ernähren uns und pflegen unsere Landschaft und Natur.

Wir wollen Kommunikation mit all den Landwirt*innen, die etwas ändern wollen; denn ändern muss sich etwas, egal in welcher Hinsicht. Wir wollen den Austausch, wir wollen verstehen und lernen, damit wir richtig unterstützen und Vorurteile aus dem Weg räumen können.

Wir möchten die Bevölkerung zu regionalem Einkauf einladen und hierfür mehr Angebote schaffen. Die Selbstvermarkt*innen sollen mehr Möglichkeiten haben, ihre Produkte in Stephanskirchen anzubieten.

Die Fortführung des Projekts "Marktplatz der biologischen Artenvielfalt" liegt uns am Herzen.

Unsere Forderungen:

Die Landwirtschaft braucht Unterstützung. Auch unsere Bauern in der Region!

- Wir wollen unseren Landwirt*innen eine Diskussionsplattform bieten.
- Wir werden unseren Bauern zuhören und sie zurück in die Mitte der Gesellschaft holen.
- Wir wollen Landwirt*innen ermutigen, einen Bauernhofkindergarten und einen Lernort Bauernhof in Stephanskirchen zu gründen. Damit unsere Kinder lernen, landwirtschaftliche Arbeit mehr wertzuschätzen.
 - Anregung einer Nachfolger*innen-Börse in der Region 18.
- Flächenmanagement für landwirtschaftliche Flächen einführen.
- Kleine bäuerliche Betriebe wollen wir stärken und unterstützen.
- Die regionale Selbstvermarktung ist uns eine Herzensangelegenheit.
- Förderung des Biolandbaus und gleichzeitig CO₂-Bindung im Boden und Humusaufbau fördern.
- Stephanskirchen wird Mitglied im Landschaftspflegeverband Rosenheim.

Umweltschutz und Artenvielfalt

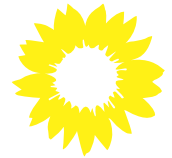
Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen intakte Lebensräume.

Doch unser Artenreichtum ist bedroht. Auch in Stephanskirchen.

Wir GRÜNE wollen die Artenvielfalt allerorts in Bayern erhalten.

Wir wollen den Flächenverbrauch begrenzen, die Lebensräume von lokalen Tier- und Pflanzenarten schützen und dazu unsere Siedlungs- und Gewerbegebiete sowie unsere Natur und Landschaftsräume weiterentwickeln.

Der Leitfaden zur Biodiversität, den sich die Gemeinde im Rahmen der Aktion „Marktplatz der Biodiversität“ gesetzt hat, soll langfristig über diese Aktion hinaus weiterentwickelt und aktiv umgesetzt werden. Kommunale Flächen, Wälder und Gewässer sollen umweltverträglich und



nachhaltig bewirtschaftet werden. Wir wollen unsere Bürger*innen unterstützen, blühende Vielfalt in ihren Gärten zu schaffen.

Die Renaturierung der Großen Filze am Simssee und der Westerndorfer Filze sind wichtige Vorhaben für unsere Zukunft. Moore sind wahre Multitalente: Sie speichern große Mengen CO₂, verzögern bei Hochwasser den Abfluss und sind Horte der Artenvielfalt (aus dem „Masterplan Moore in Bayern“ des STMUV). Dazu möchten wir, dass die Gemeinde zusammen mit Bürger*innen, Fachleuten und Eigentümer*innen ein Konzept erarbeitet und dessen Umsetzung aktiv betreibt.

Bäume und Hecken liefern Sauerstoff, spenden Schatten, binden CO₂ und verbessern das Mikroklima. Es gilt, alte Bäume und Hecken zu erhalten, zu pflegen und neue zu pflanzen. Wir wollen, dass Grundstücksbesitzer*innen durch die Gemeinde dazu aktiv und fachgerecht beraten und, im Einzelfall, finanziell unterstützt werden.

Dachbegrünungen sind leicht durchzuführende und erfolgreiche Maßnahmen zur Rückhaltung von Niederschlagswasser und zur Förderung der Artenvielfalt. Wir wollen, dass alle Flachdächer, insbesondere bei Neubauten und dort, wo keine Sonnenkollektoren stehen, fachgerecht begrünt werden.

Wir GRÜNE kämpfen für den Schutz von Natur und Umwelt, um Erholungsräume und intakte Ökosysteme heute und morgen zu erhalten, damit wir unseren Kindern gesunde Böden, sauberes Wasser und reine Luft hinterlassen können. Das heißt für uns in Stephanskirchen auch Umweltbildung vor Ort:

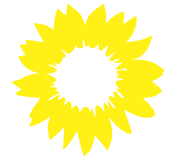
Zwischen Simssee und Inn mit Sims, Rothbach, Rohrdorfer Achen und der Leonhardsquelle ist Wasser ein großes Thema in Stephanskirchen. Wir möchten einen Wasserlehrpfad und Wasserspielplatz ins Leben rufen, um Kinder und Erwachsenen die Quellen und die Energie des Wassers unserer Gemeinde näher zu bringen.

Unsere Forderungen:

- Langfristige und aktive Weiterentwicklung und Umsetzung des gemeindlichen Leitfadens Biodiversität.
- Die langfristige Renaturierung der Großen Filze am Simssee und der Westerndorfer Filze.
- Die aktive Förderung und Unterstützung der Erhaltung und Neupflanzung von Bäumen und Hecken.
- Dachbegrünung auf allen Flachdächern bei Neubauten, wo keine Sonnenkollektoren aufgestellt sind.
- Die Einrichtung und Unterhaltung eines ökologischen Wasserlehrpfades und Wasserspielplatzes.

Energie

Die Natur hat uns einen Kernfusionsreaktor geschenkt, der seit fünf Milliarden Jahren funktioniert und das auch noch fünf Milliarden Jahre tun wird: unsere Sonne! Wir brauchen keine Kohle oder Öl und in Zukunft auch kein Gas mehr.



Regionale Strom- und Wärmeerzeugung in Stephanskirchen sind möglich und nötig und verbessern die regionale Wertschöpfung. Unser Potential für Stromerzeugung aus Photovoltaik in Stephanskirchen liegt bei 75%. Aktuell nutzen wir 4% davon. Das muss sich ändern. Dazu brauchen wir eine Energieversorgung in Bürgerhand. Denn die staatlichen Förderungen alleine haben noch lange nicht für genug PV-Anlagen auf unseren Dächern gesorgt.

Auch für Mieter*innen gibt es die Möglichkeit, Solar-Balkon-Module für geringe Kosten zu erwerben. Dies möchten wir unterstützen.

Windenergie gehört zum regenerativen Energiemix. Sollte auch nach neueren Erkenntnissen kein geeigneter Standort für eine Windkraftanlage im Gemeindegebiet gefunden werden, werden wir uns für ein gemeindeübergreifendes Gemeinschaftsprojekt zur Nutzung anderer Windstandorte einsetzen.

Auch unsere Wärme können wir besser generieren. Solarthermie und Oberflächengeothermie müssen hier der Standard in allen Neubauprojekten werden. Aber auch die Bestandshäuser müssen energetisch saniert und mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Auch hier braucht es neue Lösungen und bessere Angebote an die Bürger*innen mit kleinem Geldbeutel. An diesen werden wir arbeiten.

Unsere Forderungen, unsere Ziele:

- Ausbau der Stromerzeugung mit Solar-Photovoltaik,
- Gründung weiterer Bürgerkraftwerke zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien,
- Förderung bei energetischen Sanierungen,
- Verfolgung und Weiterentwicklung der Klimaziele für Stephanskirchen,
- 100% erneuerbare Energien zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Regionale Wertschöpfung

Vieles können wir vor Ort selbst produzieren und vermarkten. Zum Beispiel unsere Nahrungsmittel. Die Versorgung der Küchen in Kindertageseinrichtungen und Schulen, Kantinen und Seniorenheimen sollen davon profitieren. Aber auch die Güterproduktion ansässiger Unternehmen möchten wir bei der regionalen Vermarktung unterstützen.

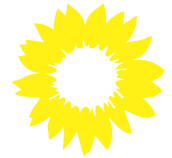
Regionale Wertschöpfung ist auch Klimaschutz und umgekehrt!

Lokale Strom- und Wärmeerzeugung steigert die regionale Wertschöpfung und damit die Kaufkraft der Gemeinde.

Trinkwasser und Abwasser

Gewässerschutz auf der kommunalen Ebene und die ökologische Aufwertung unserer Gewässer sind uns wichtig. Wasser, das Lebensmittel Nummer 1, muss sauber, bezahlbar und in kommunaler Hand bleiben. Mit der Landwirtschaft arbeiten wir gemeinsam daran, Nitrate und Pestizide in Gewässern zu reduzieren. Gleichzeitig investieren wir in die Modernisierung unserer Kläranlage, um den Eintrag von Mikroschadstoffen, Arzneimitteln oder multiresistenten Keimen deutlich zu senken.

VON ALLEN. FÜR ALLE. VOR ORT.



Die Arbeiten an unserer Trinkwasserversorgung in Kieling haben bereits begonnen. Gerade im Rahmen des Klimawandels und möglicher Trinkwasserprobleme in der Zukunft ist dies eine sehr wichtige Maßnahme und wird von uns voll und ganz unterstützt.

Sauberes und gesundes Wasser ist die Grundlage für unser Leben.

Müll und Kreislaufwirtschaft:

Ein Ausbau der Abholungsfahrten von Gartenabfällen soll Autofahrten zum Wertstoffhof verringern und somit CO₂ sparen. Außerdem möchten wir die Kaskadenwirtschaft des Holzes verbessern. Holz ist ein so wertvoller Rohstoff, dass es bis zu seinem Endverbrauch als Brennholz mehrerer Kaskaden der Verwertung durchschritten haben sollte. Vom Bauholz zum Pressspahn bis zum Brennholz.

Aufklärungsarbeiten über den Sinn und die Notwendigkeit der sorgfältigen Mülltrennung sind uns wichtig. Zusätzlich brauchen wir kommunale Strategien zur Plastikvermeidung.

Wir unterstützen Initiativen, die den Verpackungsmüll reduzieren und werden auch darauf achten, dass unsere Gemeinde selbst verpackungsarm einkauft.

Wir GRÜNE möchten, dass in Stephanskirchen Recycling gut funktioniert. Deshalb setzen wir uns für einfache Modelle der Mülltrennung, wie etwa die Wertstofftonne oder eine Biotonne, ein.

Platz für Spiel und Sport

Ob Yoga, Tanz, Fußball, Klettern oder Nordic Walking: Sport und Bewegung sind wichtige Aspekte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Selbstverwirklichung jedes Menschen. Sportkultur ist vielfältig und Ausdruck einer lebendigen und bunten Gesellschaft.

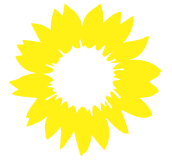
Wir wollen die Spiel- und Bewegungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen. Straßenfußball oder Fangen spielen sind auch auf Spielstraßen und Plätzen zu Hause. Der öffentliche Raum ist für die Menschen da, nicht allein fürs Auto. Eine zukunftsfähige Sportpolitik muss der gesellschaftlichen Vielfalt bei der Stadtplanung und beim Bau von Bewegungs- und Sportstätten gerecht werden.

Wir wollen uns für einen Trimm-Dich-Pfad und einen Generationen-Spielplatz auch mit Geräten für Senior*innen sowie weitere Tischtennisplatten im Gemeindegebiet stark machen.

Finanzen

Stephanskirchen ist eine wohlhabende Gemeinde. Wir haben eine Verschuldung von 0,00€ pro Einwohner und die Rücklage lag Ende 2018 bei 14,8 Mio.€, also 1.418€ pro Einwohner. Diese finanziell gute Ausgangslage weckt häufig Begehrlichkeiten. Für uns Grüne bedeutet es aber vor allem, verantwortungsbewusst mit diesem Geld umzugehen. Wir wollen das Vermögen der Gemeinde Stephanskirchen ökologisch und nachhaltig anlegen. Dabei legen wir Wert auf einen Mix an langfristigen und mittelfristigen Anlagenmodellen.

VON ALLEN. FÜR ALLE. VOR ORT.



Sanfter Tourismus:

Wir wohnen dort, wo andere Urlaub machen. Unsere Gemeinde wird umrahmt vom Simssee und dem Inn und wird von vielen kleineren Bächen durchkreuzt. Der Badeplatz am Simssee in Baierbach ist bei Einheimischen und Touristen sehr beliebt und bereits mit zwei Ladeplätzen für E-Bikes ausgestattet. Bei der Weiterentwicklung des sanften Tourismus in Stephanskirchen wollen wir Grünen uns dafür einsetzen, dass Angebote entstehen, die auch von einheimischen Bürger*innen genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist ein Wasserlehrpfad, der im Rahmen von Schulausflügen besucht werden kann. Und eine Aufwertung aller Spielplätze im Gemeindegebiet, sowie ein Verzeichnis dieser für Ortsfremde.

Radwege nicht nur für Arbeits-Pendler, sondern auch als Naherholungsstrecken zu Badeseen und kulturellen Zielen möchten wir naturschonend ausbauen. Die Pflege und die Kennzeichnung weiterer Wanderwege mit attraktiven Rastplätzen ist uns ebenfalls ein Anliegen.

Wichtig für den umweltverträglichen Tourismus sind darüber hinaus günstige Busverbindungen zum Bahnhof, um die Anreise mit dem Zug zu ermöglichen.